

Vermuthung durchaus keinen Werth legen, denn ich möchte nicht Veranlassung dazu geben, dass sich monographische Untersuchungen mit der Frage beschäftigten, ob der Verfasser der Chronik Mann oder Weib gewesen sei.

Jedenfalls lässt sich eine stark erbauliche Tendenz nicht verkennen, und zwar nicht nur soweit jene musterhaften Frauen in Betracht kommen, sondern auch sonst überhaupt. Die Tugend erhält ihren Lohn, das Laster seine Strafe, auch der Gerechteste darf seiner ewigen Seligkeit nicht sicher sein, geschweige denn der Sündige¹, mehrfach werden die Begebenheiten als Beispiele von Tugenden oder Laster dargestellt, in allgemeinen Sentenzen werden hier und da moralische Nutzenanwendungen eingestreut, wie Ann. Pal. S. 61, 4. 11. 18. 20 f. 62, 9. 67, 39. 70, 6 u. s. w.

Dabei besteht aber vollauf ein kräftiges Gefühl für die Herrlichkeit und den Ruhm der Sachsen und des Königthums, eine derbe Freude an Kampf und Sieg, sowie selbst an gelungener Kriegslist — für Gott und Vaterland, so gehen die Streiter vor Augsburg in die Ungarnschlacht ('honorem Dei, res quoque domesticas defendere', Ann. Pal. S. 60, 65 f.). Das Werk will eben bei aller Erbaulichkeit eine Art Königs- oder Kaiserchronik sein, und man darf daher auch nicht erwarten, dass mehr von Gandersheim darin erzählt sein sollte; das wäre Sache einer Klostersgeschichte, wie Waitz l. c. S. 37. 38 treffend bemerkt.

A n h a n g.

In den Ann. Pal. stehen einige deutsche Glossen zu einzelnen Wörtern, und zwar innerhalb Stellen, die zweifellos unserer Kaiserchronik entlehnt sind. Es sind folgende²:

- Ann. Pal. 61, 22 the vugelere zu auceps,
 „ 61, 55 Jechaburg zu Indapolis,
 „ 62, 39 curcebord zu vestis preciosa,
 „ 65, 10 marcis zu libris,
 „ 66, 36 huffehalz zu femore claudus,
 „ 68, 47 mit ten barde zu cum barba,
 „ 70, 55 cloveloc zu allium.

Von diesen findet sich eine, curcebord, auch im Ann. Saxo S. 600, 44 innerhalb derselben Erzählung zu dem-

1) S. die Geschichte von Heinrichs II. Tode Ann. Pal. S. 67, 16 ff.

2) Ich verzeichne sie in der Form, wie sie im Oxforder Autograph der Ann. Pal. lauten, nach freundlicher Mittheilung des Herrn Dr. Herre.